

W 17 2

MITTWOCH, 16. AUGUST 2000



Empfang im Rathaus: Der Stellvertretende Bürgermeister Jürgen Dittrich begrüßte die Studenten aus der Partnerstadt Kursk. Anfang Mai waren acht Zwölfklässler des Albert-Martmöller-Gymnasiums zu Besuch in Russland. Foto: Werner Liesenhoff

Zwei Kulturen treffen sich

Austausch-Schüler aus Kursk bleiben zwei Wochen in Witten

Treffen der Kulturen — im Albert-Martmöller-Gymnasium läuft zurzeit ein Austauschprogramm mit zehn Studenten aus der russischen Partnerstadt Kursk. Die Jugendlichen wohnen zwei Wochen bei Wittener Schülern.

„Wir möchten die lebhafteste Partnerschaft der Städte auf die jüngere Generation übertragen“, sagt Lehrer und Initiator

Udo Feja. Der Zufall half: Bei einem Museumsbesuch in Kursk traf er 1999 zufällig die russische Dozentin Lena Krasnikova von der landwirtschaftlichen Akademie. Sie kamen ins Gespräch. Bereits auf der Rückfahrt schmiedete das Team Pläne für den Austausch.

In Deutschland ging Udo Feja auf Sponsoren-Suche: „Ich habe viele 'Bettelbriefe' geschrieben“, sagt er. Mit Erfolg: Hilfe erhält das Projekt durchs

Kultusministerium und einige Firmen, zusätzlich gibt's Geld aus dem Partnerschaftsfonds.

Nachdem die finanzielle Frage gelöst war, startete der Austausch Ende Mai: Acht Zwölfklässler aus Witten fahren für zwei Wochen nach Russland. Vorher hatte Udo Feja mit ihnen einige Benimm-Regeln einstudiert – unter anderem: „Wie halte ich einen Wodka-Toast?“

Sonntag kamen die russischen Studenten zum Gegen-

besuch nach Witten: Erschöpft von der viertägigen Busreise.

Der Stellvertretende Bürgermeister Heinz-Jürgen Dietrich begrüßte die Studenten gestern im Rathaus. „Ich bin selbst der russischen Mentalität verfallen“, sagte er. Außerdem informierte er die Jugendlichen über die aktuelle Situation des gesunkenen U-Boots „Kursk“ – 15 Besatzungsmitglieder kommen aus der Stadt der Austauschschüler. **bach**

Menschen unter uns



Russische und deutsche Jugendliche: Für **Lena Gretschkina** besteht da kaum ein Unterschied. Die 18-Jährige spricht aus Erfahrung: Sie gehört zu den zehn Austauschstudenten der Landwirtschaftlichen Akademie in Kursk.

Die junge Russin studiert an der ökonomischen Fakultät Weltwirtschaft. Vielleicht erklärt das ihr Interesse an anderen Ländern: „Man muss die Kulturen zusammenbringen“, sagt sie.

Lena findet es spannend, deutsche Menschen kennenzulernen. Besonders in Witten, wo sie zur Zeit zu Besuch ist, seien die Leute nett. An der Stadt schätzt sie auch „die gesunde Natur und die vielen, schönen Gebäude.“ Ihre Deutschkenntnisse sind richtig gut, denn sie studiert die Sprache an der Akademie.

Die USA hat Lena 1997 bereist: Sie wohnte zwei Wochen in einem amerikanischen Feriencamp. Dort hat sie interessante Gegenden kennen gelernt. „Aber Russland hat auch schöne Orte“, lacht sie.

Wenn Lena nicht gerade studiert, verbringt sie viel Zeit mit ihren Freunden. Am Wochenende geht's dann in die Disco — russische und deutsche Jugendliche sind wirklich gleich. . . **bach**